



Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Bericht vom 31. October 1889.

Inhalt: Todes-Anzeigen. — Eingesendete Mittheilungen: R. Hoernes. Zur Geologie Untersteiermarks. III. — Reise-Berichte: C. v. Camerlander. Reisebericht aus dem Gebiete des mährischen Hohe Haide-Hirschkammszuges. — Gejza Bukowski. Reisebericht aus der Gegend von Römerstadt. — Literatur-Notizen: Baron A. de Zigno. Dr. A. Frič. J. Kušta.

NR. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mittheilungen verantwortlich.

Todes-Anzeigen.

Am Samstag den 7. September 1889 ist der k. k. Berghauptmann für das Königreich Böhmen, Herr Johann Lhotský, in voller Manneskraft unerwartet zu Halle an der Saale im 53. Lebensjahre an Gehirn-lähmung verschieden.

Wir schieden erst vor Kurzem von ihm, als er nach Prag übersiedelnd seine neue verantwortungsvolle Stelle einzunehmen im Begriffe war und es begleiteten ihn unsere herzlichsten Wünsche auf Erfolg und Wohlergehen dahin.

Er war ein nie fehlender, gerne gesehener Gast in unseren Sitzungen und es erregten in ihm, dem eifrigen Sammler von Mineralien, jene Vorträge stets ein sichtliches lebhaftes Interesse, die über Mineralien-Vorkommen berichteten.

Durch die Uebersiedlung nach Prag hatten wir unseren liebenswürdigen Gast verloren. Nimmehr hat der frühzeitige Tod ihn seiner Thätigkeit, seinen vielen Verehrern und seiner trauernden Familie entrissen.

Ruhe seiner Asche!

Die Trauerbotschaft, Seine Excellenz Karl Freiherr von Czoernig von Czoernhausen sei am 5. October 1889 nach längerem Leiden im 86. Lebensjahre in Görz verschieden, hat selbstverständlich in allen Kreisen der Gesellschaft das aufrichtigste Bedauern erregt. War doch der Verschiedene nicht nur als hochverdienter und ausgezeichnete Regierungsmann bekannt, sondern auch als Mann der Wissenschaft — als Gründer der österreichischen Statistik hoch geachtet und verehrt.

Die k. k. geologische Reichsanstalt hat hohe Veranlassung, den Verlust eines ihrer verehrtesten Freunde und zur Förderung ihrer Interessen stets bereitesten Gönners zu betrauern.

Es mag genügen zu erwähnen, dass das Museum unserer Anstalt dem Verstorbenen eine möglichst vollständige, reich zusammengestellte Sammlung der lebenden Mollusken des adriatischen Meeres verdankt, welche ein bleibendes Zeichen seines Wohlwollens und tiefen Verständnisses für unsere Aufgaben, bei uns die Erinnerung an sein segensreiches Wirken zu erhalten im hohen Grade geeignet ist.

Wir wollen in unseren Herzen ein dankbares Andenken dem wohlthätigen Gönner unserer Anstalt stets bewahren!

Am Samstag den 12. October 1889, nach kurzem Leiden, ist der akademische Maler und Lithograph Herr Rudolf Schön n im 67. Lebensjahre verstorben.

Wer immer jene Druckschriften unserer Anstalt, welche mit lithographischen Tafeln illustriert erscheinen, durchblättert, dem werden die Tafeln, die Schön n lithographirt hat, vor allem durch Weichheit und Genauigkeit der Ausführung bestens auffallen. Seit der Gründung unserer Anstalt, also seit mehr als 40 Jahren, hatte Schön n die schwierigsten Illustrationen, namentlich anfangs der 50er Jahre, für das Werk von Dr. Moritz Hörnes über die Mollusken des tertiären Wiener Beckens und seither für alle unsere publicirenden Paläontologen auszuführen — und wenn in der wissenschaftlichen Welt die Wohlmeinung herrscht, dass unsere Illustrationen sich den besten derartigen Illustrationen anreihen können, so ist ein Theil dieses Verdienstes dem Eifer, der unendlichen Mühe und Ausdauer des Verstorbenen zu verdanken.

Seine Leistungen werden sein Andenken stets lebend erhalten!

Eingesendete Mittheilungen.

R. Hoernes: Zur Geologie Untersteiermarks. III. Die Faciesverhältnisse der ersten Mediterranstufe in der Umgebung von Rohitsch-Sauerbrunn.

Ueber den durch Versteinerungen wohl charakterisirten aquitanischen Ablagerungen, welche in einer früheren Mittheilung besprochen wurden, folgen die Ablagerungen der ersten Mediterranstufe in sehr wechselnder Ausbildung. Sie danken dieselbe erstlich dem Einfluss der verschiedenen Tiefe des Meeres, in welchem sie theils als gröbere Sedimente der Seichtsee, theils als feinere des tieferen Wassers zum Absatz gekommen sind; sodann aber auch dem mehr oder minder grossen Antheil, welchen eruptives Material an der Zusammensetzung der Schichtcomplexe nimmt. Es sind theils Eruptivgesteine selbst, welche als einstige Lavaströme den sedimentären Schichten eingeschaltet sind, theils tuffige Sedimente, bei deren Ablagerung das Wasser des miocänen Meeres mitgewirkt hat und welche dementsprechend zahlreiche marine Versteinerungen enthalten.

Eruptivgesteine selbst treten in der in Rede stehenden Gegend an mehreren Punkten auf. Erstlich findet sich ein grünes trachytisches Gestein, welches von Stur als Quarztrachyt, von Peters als Andesit, von Hatle als Hornblende-Andesit bezeichnet wurde, in einem meilenlangen Zuge am Südfusse des Plesivec. Am besten aufgeschlossen ist